Beschlussvorlage 2016/190	Referat	Baureferat
	Abteilung	Abt. 33, Tiefbau
	Verfasser(in)	Baureferat

Gremium	Termin	Vorlagenstatus
Bauausschuss	**23.06.2016**	**öffentlich**

Ludwigstraße (Marienplatz)
- Provisorische Verlegung der östlichen Bushaltestelle auf die Fahrbahn -

Beschlussvorschlag:

1. Der Bauausschuss spricht sich für einen Rückbau der Haltestellenbucht an der Haltestelle Marienplatz „Ost“ aus, verbunden mit einer Verlegung der Haltestelle auf die Fahrbahn. Nach Möglichkeit soll der Umbau unmittelbar nach dem Altstadtfest 2016 erfolgen.

2. Die Maßnahme wird als Probebetrieb für eine spätere Umgestaltung des Straßenzugs zwischen Friedberger Berg und Jungbräustraße betrachtet. Die Verwaltung wird beauftragt über entsprechende Erfahrungen zu berichten.

anwesend:	für den Beschluss:	gegen den Beschluss:

Vorlagennummer: 2016/190

Sachverhalt:

In der Sicherheitskommission (SIKO) am 14.03.2016 wurden auf Wunsch von Erstem Bürgermeister Eichmann Möglichkeiten zur Reduzierung der Geschwindigkeit zwischen Friedberger Berg und Jungbräustraße diskutiert.

Es wurde einvernehmlich festgestellt, dass Maßnahmen zur Geschwindigkeitsbeschränkung am Marienplatz zwischen Friedberger Berg und Jungbräustraße grundsätzlich wünschenswert wären, dass Fahrbahnschwellen hierzu aber ungeeignet und unzulässig sind.

Eine Fahrbahnschwelle am Friedberger Berg im Bereich westlich der Bauernbräustraße würde den Winterdienst erheblich erschweren und ein umfassendes Räumen und Streuen verhindern, weil das Räumschild vor der Schwelle angehoben werden muss und erst danach wieder abgesetzt werden kann. Des Weiteren weist die Polizei darauf hin, dass der Einbau von Schwellen in Streckenabschnitten mit ÖPNV nicht zugelassen ist.

Eine dauerhafte Lösung, die die Fahrgeschwindigkeiten nachhaltig reduziert, kann nur mit der noch ausstehenden baulichen Umgestaltung des Verkehrsraums zwischen Friedberger Berg und Jungbräustraße erfolgen.

Als experimenteller Vorgriff auf die anstehende Umbaumaßnahme wurde in der SIKO beschlossen, an der östlichen Bushaltestelle am Marienplatz (vor Zieglerbräu) die Busspur mit einfachen baulichen Mitteln teilweise rückzubauen und den ÖPNV hier auf der Fahrbahn halten zu lassen (= Probebetrieb). Dadurch wird der Straßenraum optisch verkleinert und die Möglichkeit, (zu) schnell zu fahren, verringert. Darüber hinaus kann dadurch die Freischankfläche vor der Gaststätte Zieglerbräu evtl. ausgedehnt werden.

Bei einem Ortstermin mit Vertretern der Polizei, des AVV, des beauftragten Busunternehmens und der Verwaltung wurden Art und Umfang der Maßnahme abgestimmt und die Auswirkungen mittels eines Standardlinienbusses (12-Meter-Bus) realistisch nachgebildet.

Ergebnis:

- Der ÖPNV kann ohne Probleme auf der Fahrbahn halten.
  Ein auf der Fahrbahn stehender Bus kann durch „Herantasten“ bei Bedarf auch überholt werden; zunächst müssen Autos aber hinter dem Bus anhalten, was den Verkehrsfluss bremst.
  Auch ein von Westen in die gegenüberliegende Bucht einfahrender Bus kann problemlos passieren.
- In Anbetracht der Tatsache, dass die derzeitige Haltestelle (Haltestellenbucht) in einem Bogen liegt, kann der Bus jetzt nicht parallel zum Gehsteig halten. Zwischen dem Gehweg (= Wartebereich) und Einstiegstür beim Bus befindet sich deshalb immer ein Spalt von 20 bis 30 cm. Vor allem für ältere Fahrgäste bzw. für Fahrgäste mit Kinderwagen/Rollator stellt diese Situation häufig ein Problem dar. Bei einem Halten auf der Fahrbahn kann der Bus den Wartebereich der Fahrgäste ordnungsgemäß anfahren, so dass ein unbeschwerter Zu- und Ausstieg ermöglicht wird.

Dies wäre ein erster Schritt für eine kundenfreundlichere Bushaltestelle. Schon aus diesem Grund favorisiert die AVV GmbH den angedachten Umbau. Auch seitens des jetzigen Verkehrsunternehmens,
Fa. Z-Mobility, wird ein Halten auf der Fahrbahn positiv bewertet.

- Bei einer Umsetzung der baulichen Maßnahme müsste die Haltestelle Friedberg Marienplatz (Ostseite) mit einer Blinkaufforderung (rot-gelbes Zusatzzeichen) ausgestattet werden – dies würde durch Anordnung seitens der Stadt Friedberg erfolgen.
- Darüber hinaus wäre darauf zu achten, dass beim Rückbau der Haltestellenbucht (Auffüllen bis Oberkante Bord mit (Asphalt-) Beton) die neue Vorderkante des Wartebereichs mit einer gebrochenen Kante bzw. abgerundet ausgebildet wird, damit Beschädigungen an den Busreifen vermieden werden.

Der Rückbau der bestehenden Haltestellenbucht würde den Bereich nördlich der Zufahrt zum Gebäude Marienplatz 14 betreffen (➔ Anlage, rote Markierung). Die Zufahrt selbst (grün) würde wie bisher freigehalten werden; südlich davon sollten/müssten die dortigen Parkflächen organisiert werden (blau).

Bei einem Beschluss dieser Maßnahme würde die Verwaltung eine bauliche Umsetzung unmittelbar nach dem Altstadtfest anvisieren.

Anlagen:

Übersichtsplan